

# Wanderwege rund um die Frauenburg

Betreuung: Gemeinde Frauenberg, Helmut Herrmann  
Burgführung, geführte Wanderungen: Helmut Herrmann, ☎ 06787-8364

## Nahekopfumrundung

Streckenlänge: 3 km  
Schwierigkeitsgrad: mittel  
Markierung: ①  
Start/Ziel: Die Wanderung beginnt und endet am Parkplatz Nahebrücke in Frauenberg.  
Landschaft: Waldlandschaft  
Aussichtspunkte: Blick auf den Hunsrück und ins Nahetal  
Einkehrmöglichkeit: Gasthaus zur Burgschänke

## Laurettaweg

Streckenlänge: 5 km  
Schwierigkeitsgrad: mittel  
Markierung: ②  
Start/Ziel: Die Wanderung beginnt und endet am Parkplatz Nahebrücke in Frauenberg.  
Landschaft: Waldlandschaft  
Aussichtspunkte: Blick auf den Hunsrück und ins Nahetal  
Einkehrmöglichkeit: Gasthaus zur Burgschänke, Gasthaus Kirsch

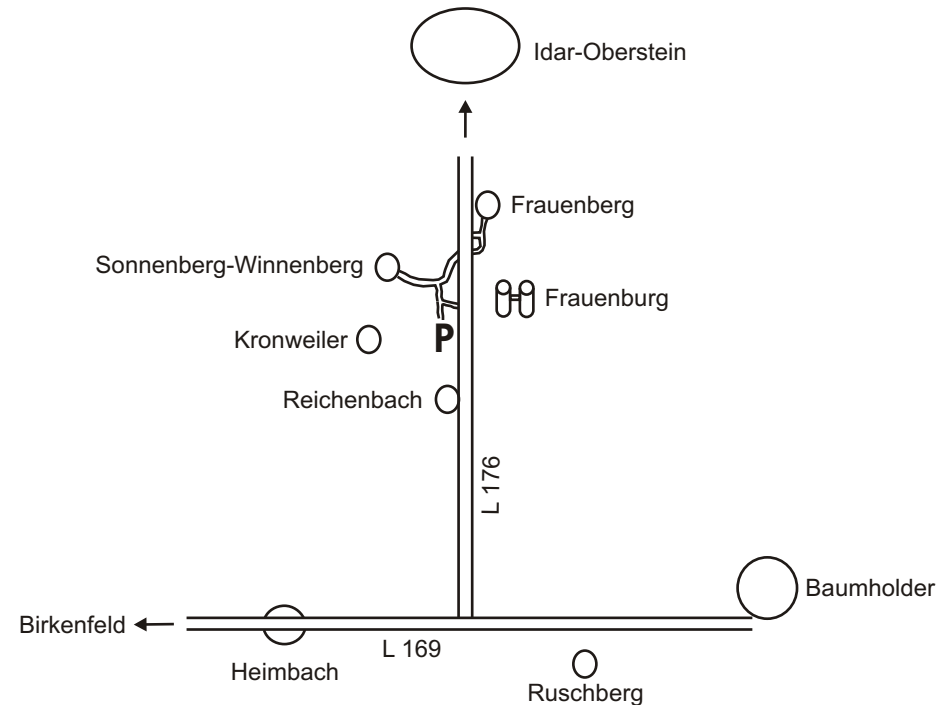
## Klausfelsenweg

Streckenlänge: 10 km  
Schwierigkeitsgrad: mittel  
Markierung: ③  
Start/Ziel: Die Wanderung beginnt und endet am Parkplatz Nahebrücke in Frauenberg.  
Landschaft: Waldlandschaft, Flusslandschaft  
Aussichtspunkte: Blick auf den Hunsrück und ins Nahetal, Klausfelsen  
Einkehrmöglichkeit: Gasthaus zur Burgschänke, Gasthaus Kirsch

## Panoramaweg

Streckenlänge: 12 km  
Schwierigkeitsgrad: mittel  
Markierung: ④  
Start/Ziel: Die Wanderung beginnt und endet am Parkplatz Nahebrücke in Frauenberg.  
Landschaft: Waldlandschaft  
Aussichtspunkte: Blick auf den Hunsrück und ins Nahetal  
Einkehrmöglichkeit: Gasthaus zur Burgschänke, Gasthaus Kirsch, Sportheim Reichenbach

## Anfahrt



## Einkehrmöglichkeiten

Da die Gaststätten meist erst ab 18.00 Uhr geöffnet haben, vereinbaren Sie am besten mit dem Gastwirt einen Termin für Ihre Wandergruppe.

### Gasthaus zur Burgschänke

Bahnhofstr. 1  
55776 Frauenberg  
Tel.: 06787-1639

#### Öffnungszeiten:

Di - Do	ab 17.00
Fr	ab 17.30 Uhr
Sa	ab 16.00 Uhr
So und Feiertag	ab 10.30 Uhr (nachmittags ab 16.00 Uhr)
Montag	Ruhetag

### Gasthaus Kirsch

Hauptstr. 29  
55776 Frauenberg  
Tel.: 06787-626

#### Öffnungszeiten:

Mrz. bis Sep.	ab 13.00 Uhr
Übrige Zeit:	ab 15.00 Uhr
Dienstag	Ruhetag

### ISportheim Reichenbach

am Sportplatz  
55776 Reichenbach  
Tel.: 06783-1786, Fam. Weber: 06783-5027

#### Öffnungszeiten:

Di, Mi, Frei, Sa, So	ab 18.00
Montag u. Donnerstag	Ruhetag
Größere Gruppen nach Voranmeldung	

## Nahekopfumrundung

### 3 km, Markierung: ①

Die Wanderung beginnt am Parkplatz an der Nahebrücke. Hier befand sich bereits in vorgeschichtlicher Zeit ein wichtiger Flussübergang, der auch in keltischer und römischer Zeit benutzt wurde. Er stellte damals die Verbindung zwischen den großen Fernverbindungen über den Hunsrück (Ausonius-Straße) und der Römerstraße Mainz–Metz bei Reichenbach dar. Hier lag im Mittelalter der Ort Tal - Frauenberg.

Am Hang unter dem Viadukt sehen wir ein Haus, das an der Stelle der alten Bannmühle steht und als einziges Haus den Untergang des Ortes überstanden hatte. Mühlenteich und Mühlengraben dieser bedeutenden wirtschaftlichen Einrichtung sind verschwunden.

Den Markierungen und dem Hinweisschild zur Frauenburg folgend, kommen wir nach der Schranke an einen Gedenkstein für den untergegangenen Ort.

Nach überqueren der Brücke links erkennt man die Ruinen der Burgkapelle. An der Einmündung in den Querweg biegen wir nach rechts ab.

Durch den Halsgraben und Mauerreste erreichen wir den Innenhof der Frauenburg. Auch ein Rundgang in und um die Anlage vermittelt Eindrücke der spätmittelalterlichen Festung.

Auf dem gleichen Weg den wir kamen gehen wir bis zum scharfen Knick zurück, queren aber jetzt den Bach und erreichen nach kurzem steilen Anstieg die Panzerstraße zum Truppenübungsplatz Baumholder.

Diese Zufahrt, die die Stadt Idar-Oberstein vom Militärverkehr entlastet, überqueren wir und erreichen nach 200 m einen Aussichtspunkt mit Bänken, der uns einen grandiosen Blick auf die Frauenburg und das Nahetal mit seinen Verkehrswegen ermöglicht. Nahefurt, Römerstraße, Eisenbahn und die modernen Brückenbauten geben uns einen Vorgeschmack auf die nächste Fernsicht.

Wir gehen ca. 30 m zurück, folgen den Markierungen und erreichen nach einer kurzen Steigung den Nahekopf. An der Weggabelung biegen wir nach links ab und erreichen nach ca. 300 m einen Aussichtspunkt mit einem weiten Ausblick.

Hier kann man bei guter Sicht halbrechts den Aussichtsturm der Wildenburg (ca. 15 km) erkennen. Ganz rechts den Idar-Obersteiner Stadtteil Algenrodt,

die Rilchenbergkasernen sowie den Stadtteil Hammerstein. Sonnenberg und Winnenberg liegen gegenüber am anderen Naheufer. Dahinter am Horizont liegen die bewaldeten Höhen des Hunsrücks mit der höchsten Erhebung von Rheinland-Pfalz, dem Erbeskopf. Die Sitzgruppe lädt zum Ruhen und Rasten ein.

Auf der weiteren Strecke erreichen wir einen geteerten Weg. Hier hat man die Wahl zurück zum Ausgangspunkt zu gehen oder zwischen dem Laurettaweg ② (5 km) und dem Klausfelsenweg ③ (10 km) zu wählen. Den direkten Weg zum Parkplatz erreichen wir, indem wir nach rechts abbiegen, der Panzerstraße bergab folgen und nach ca. 200 m dem Weg zurück folgen, den wir gekommen sind.

## **Laurettaweg**

**5 km, Markierung: ②**

Die Wanderung beginnt am Parkplatz an der Nahebrücke. Hier befand sich bereits in vorgeschichtlicher Zeit ein wichtiger Flussübergang, der auch in keltischer und römischer Zeit benutzt wurde. Er stellte damals die Verbindung zwischen den großen Fernverbindungen über den Hunsrück (Ausonius-Straße) und der Römerstraße Mainz–Metz bei Reichenbach dar. Hier lag im Mittelalter der Ort Tal-Frauenberg.

Am Hang unter dem Viadukt sehen wir ein Haus, das an der Stelle der alten Bannmühle steht und als einziges Haus den Untergang des Ortes überstanden hatte. Mühlenteich und Mühlengraben dieser bedeutenden wirtschaftlichen Einrichtung sind verschwunden.

Den Markierungen und dem Hinweisschild zur Frauenburg folgend, kommen wir nach der Schranke an einen Gedenkstein für den untergegangenen Ort.

Nach überqueren der Brücke links erkennt man die Ruinen der Burgkapelle. An der Einmündung in den Querweg biegen wir nach rechts ab.

Durch den Halsgraben und Mauerreste erreichen wir den Innenhof der Frauenburg. Auch ein Rundgang in und um die Anlage vermittelt Eindrücke der spätmittelalterlichen Festung.

Auf dem gleichen Weg den wir kamen gehen wir bis zum scharfen Knick zurück, queren aber jetzt den Bach und erreichen nach kurzem steilen Anstieg die Panzerstraße zum Truppenübungsplatz Baumholder.

Diese Zufahrt, die die Stadt Idar-Oberstein vom Militärverkehr entlastet, überqueren wir und erreichen nach 200 m einen Aussichtspunkt mit Bänken, der uns einen grandiosen Blick auf die Frauenburg und das Nahetal mit seinen Verkehrswegen ermöglicht. Nahefurt, Römerstraße, Eisenbahn und die modernen Brückenbauten geben uns einen Vorgeschmack auf die nächste Fernsicht.

Wir gehen ca. 30 m zurück, folgen den Markierungen und erreichen nach einer kurzen Steigung den Nahekopf. An der Weggabelung biegen wir nach links ab und erreichen nach ca. 300 m einen Aussichtspunkt mit einem weiten Ausblick.

Hier kann man bei guter Sicht halbrechts den Aussichtsturm der Wildenburg (ca. 15 km) erkennen. Ganz rechts den Idar-Obersteiner Stadtteil Algenrodt, die Rilchenbergkasernen, sowie den Stadtteil Hammerstein.

Sonnenberg und Winnenberg liegen gegenüber auf dem anderen Naheufer. Dahinter am Horizont liegen die bewaldeten Höhen des Hunsrücks mit der höchsten Erhebung von Rheinland-Pfalz, dem Erbeskopf.

Die Sitzgruppe lädt zum Ruhen und Rasten ein.

Auf der weiteren Strecke erreichen wir einen geteerten Weg. Wir biegen nach links und an dem Strommast nach rechts ab, den Markierungen ② und ③ folgend.

Nach ca. 300 m kommen wir zum Rastplatz Rinzendell. Nach kurzem Weg haben wir die ersten Häuser von Frauenberg erreicht. Wir folgen der Straße "Im Forst" bergab bis zum Dorfplatz (mit Sitzgelegenheit). Die Hauptstraße bringt uns zurück bis zum Ausgangspunkt. Unterwegs besteht die Möglichkeit im Gasthaus Kirsch einzukehren.

## **Klausfelsenweg**

**10 km, Markierung: ③**

Die Wanderung beginnt am Parkplatz an der Nahebrücke. Hier befand sich bereits in vorgeschichtlicher Zeit ein wichtiger Flussübergang, der auch in keltischer und römischer Zeit benutzt wurde. Er stellte damals die Verbindung zwischen den großen Fernverbindungen über den Hunsrück (Ausonius-Straße) und der Römerstraße Mainz – Metz bei Reichenbach dar. Hier lag im Mittelalter der Ort Tal-Frauenberg.

Am Hang unter dem Viadukt sehen wir ein Haus, das an der Stelle der alten Bannmühle steht und als einziges Haus den Untergang des Ortes überstanden hatte. Mühlenteich und Mühlengraben dieser bedeutenden wirtschaftlichen Einrichtung sind verschwunden.

Den Markierungen und dem Hinweisschild zur Frauenburg folgend, kommen wir nach der Schranke an einen Gedenkstein für den untergegangenen Ort.

Nach überqueren der Brücke links erkennt man die Ruinen der Burgkapelle. An der Einmündung in den Querweg biegen wir nach rechts ab.

Durch den Halsgraben und Mauerreste erreichen wir den Innenhof der Frauenburg. Auch ein Rundgang in und um die Anlage vermittelt Eindrücke der spätmittelalterlichen Festung.

Auf dem gleichen Weg den wir kamen gehen wir bis zum scharfen Knick zurück, queren aber jetzt den Bach und erreichen nach kurzem steilen Anstieg die Panzerstraße zum Truppenübungsplatz Baumholder.

Diese Zufahrt, die die Stadt Idar-Oberstein vom Militärverkehr entlastet, überqueren wir und erreichen nach 200 m einen Aussichtspunkt mit Bänken, der uns einen grandiosen Blick auf die Frauenburg und das Nahetal mit seinen Verkehrswegen ermöglicht. Nahefurt, Römerstraße, Eisenbahn und die modernen Brückenbauten geben uns einen Vorgeschmack auf die nächste Fernsicht.

Wir gehen ca. 30 m zurück, folgen den Markierungen und erreichen nach einer kurzen Steigung den Nahekopf. An der Weggabelung biegen wir nach links ab und erreichen nach ca. 300 m einen Aussichtspunkt mit einem weiten Ausblick.

Hier kann man bei guter Sicht halbrechts den Aussichtsturm der Wildenburg (ca. 15 km) erkennen. Ganz rechts den Idar-Obersteiner Stadtteil Algenrodt, die Rilchenbergkasernen, sowie den Stadtteil Hammerstein.

Sonnenberg und Winnenberg liegen gegenüber auf dem anderen Naheufer. Dahinter am Horizont liegen die bewaldeten Höhen des Hunsrücks mit der höchsten Erhebung von Rheinland-Pfalz, dem Erbeskopf.

Die Sitzgruppe lädt zum Ruhen und Rasten ein.

Auf der weiteren Strecke erreichen wir einen geteerten Weg. Wir biegen nach links und an dem Strommast nach rechts ab, den Markierungen ② und ③ folgend.

Nach ca. 300 m kommen wir zum Rastplatz Rinzendell. Nach kurzem Weg haben wir die ersten Häuser von Frauenberg erreicht. Der Straße folgen wir bis zur ersten Abzweigung nach rechts.

Wir biegen in den Weg "Im oberen Forst" ab und folgen ab hier der Markierung ③. Leicht ansteigend führt der Weg vorbei am Wasserbehälter.

Nach ca. 50 m biegen wir an der Weggabelung nach links in ein Wiesental ab. Es geht weiter an der Schutzhütte vorbei, durch einen Eichenwald, unter den Hochspannungsleitungen hindurch, an der nächsten Weggabelung nach rechts der Markierung folgend, bis wir die Kreisstraße "K 12" erreichen.

Wir folgen der "K 12" ca. 100 m bis ein schmaler Pfad stark ansteigend nach rechts in den Wald führt. An der Schutzhütte wählen wir den linken Weg, dem wir bis zu einem kleinen Brunnen (Quelle) folgen.

Danach biegt unser Weg (steil) nach links ab bis zum Erreichen der "L 176" die wir unterqueren. Jetzt haben wir den Nahe Radweg erreicht, dem wir nach links bis zu unserem Ausgangspunkt folgen.

Unterwegs sehen wir auf der gegenüberliegenden Naheseite den Klausfelsen, der auch als die Naheloreley bekannt ist. Die "Burgschänke" bietet die Möglichkeit zur Stärkung (Öffnungszeiten beachten).

## **Panoramaweg** **12 km, Markierung: ④**

Die Wanderung beginnt am Parkplatz an der Nahebrücke. Hier befand sich bereits in vorgeschichtlicher Zeit ein wichtiger Flussübergang, der auch in keltischer und römischer Zeit benutzt wurde. Er stellte damals die Verbindung zwischen den großen Fernverbindungen über den Hunsrück (Ausonius-Straße) und der Römerstraße Mainz – Metz bei Reichenbach dar. Hier lag im Mittelalter der Ort Tal-Frauenberg.

Am Hang unter dem Viadukt sehen wir ein Haus, das an der Stelle der alten Bannmühle steht und als einziges Haus den Untergang des Ortes überstanden hatte. Mühlenteich und Mühlengraben dieser bedeutenden wirtschaftlichen Einrichtung sind verschwunden.

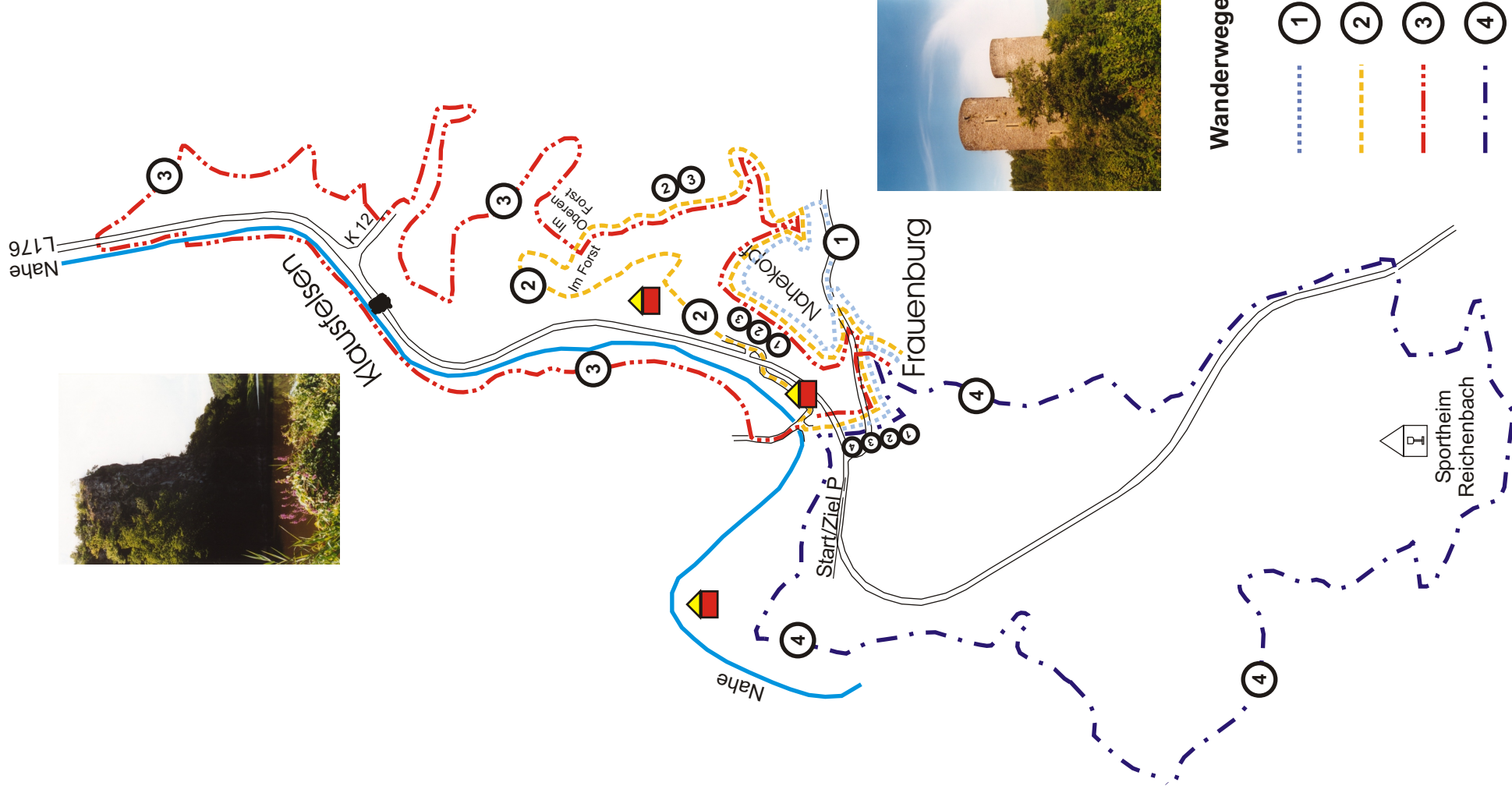
Den Markierungen und dem Hinweisschild zur Frauenburg folgend, kommen

wir nach der Schranke an einen Gedenkstein für den untergegangenen Ort.  
Nach überqueren der Brücke links erkennt man die Ruinen der Burgkapelle.  
An der Einmündung in den Querweg biegen wir nach rechts ab.  
Durch den Halsgraben und Mauerreste erreichen wir den Innenhof der Frauenburg und besteigen den Turm. Auch ein Rundgang in und um die Anlage vermittelt Eindrücke der spätmittelalterlichen Festung.



Wir steigen von der Frauenburg zum geteerten Vorplatz ab.  
Rechts des Baches folgen wir der Markierung ④ ansteigend bis auf die Höhe bei Reichenbach und überqueren auf der Brücke (geteeter Feldwirtschaftsweg) die "L 176".  
Wir gehen zunächst geradeaus weiter. Nach ca. 300 m biegen wir links ab. An der nächsten Kreuzung geht es dann nach rechts weiter. Der Weg führt an Äckern entlang, leicht ansteigend vorbei am Sportplatz des SV Reichenbach. Wir bleiben auf diesem Weg bis wir die alte Kreisstraße nach Kronweiler erreichen. Dieser folgen wir nach rechts. Nach ca. 150 m geht es links bergab.

An einer scharfen Linkskurve biegen wir nach rechts in einen Waldweg ab.  
Nach ca. 1 km kommen wir zum Naheradweg dem wir nach rechts bis zum Ausgangspunkt folgen.

Einkehrmöglichkeit in der Burgschänke (Öffnungszeiten beachten).



### Wanderwege rund um die Frauenburg

-  1 Nahekopfumrundung (3 km)
-  2 Laurettaweg (5 km)
-  3 Klausfelsenweg (10 km)
-  4 Panoramaweg (12 km)

Gaststätte

Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten.  
Vorankmeldung für Gruppen.

